



Bibliographische Daten

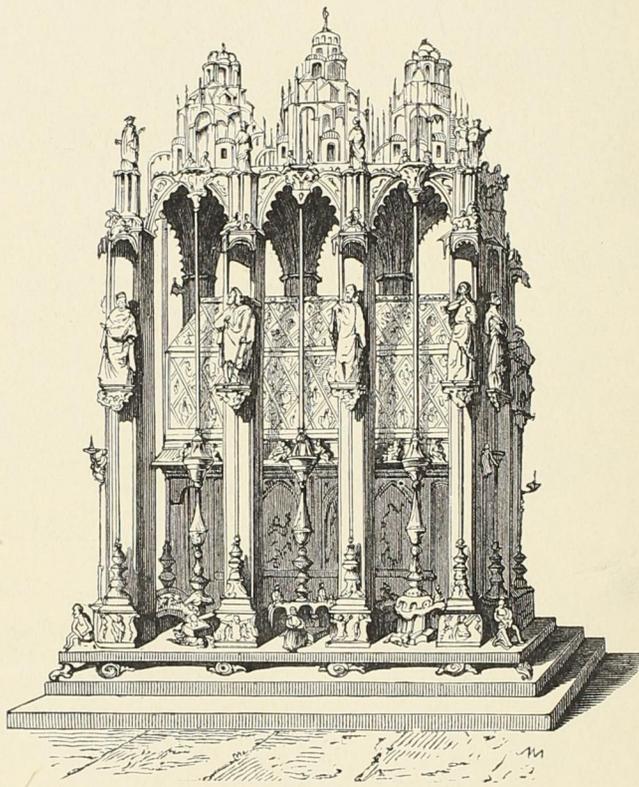
Titel: Hans Sachs und seine Zeit
Ersteller: Rudolf Genée
Signatur: Amb. 8. 1285

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Als sie nun alle begierig ihm zuhorchten, fing der Sprecher an, ein Handwerk nach dem andern zu verspotten. Dem Kürschner wünschte er eine „feiste Katzen“, dem Schneider eine gehörnte Geiß; den Bierbrauer nannte er einen Wasserfärber, den Barbier einen Läusejäger, den Schmied einen Kohlenfresser, — und vielen Andern gab er noch weit stärkere



Peter Fischers Sebaldus-Grabmal.

Spottnamen. Die Handwerker, die das eine Weile mit anhörten, wurden endlich unwillig, wiewohl auch andere zu beschwichtigen suchten, weil sie das Ding für „Schwänk und Schimpf“ nahmen*). Endlich aber gingen die über den Spott Aufgebrachten dem Sprecher zu Leibe, so daß er sich davon machen mußte.

*) „Schimpf“ im altdeutschen Sinne des Wortes: für Scherz oder Spaß.